

OMMATION

my way

PUNKTO

FINAL

dr€Eight

Ich befand mich hielt mich nur noch mein täglicher, Bäumen, Pflanzen und Blumen in beruhigt und zufrieden, dass den außer meiner mitbekam. ein Schatten und wirklich verfallen. Ich dabei noch dass ja auch

buchstäblich in einer anderen Welt. Aufrecht schleichender Begrüßungsgang zu den unserem Garten. Dabei war ich zutiefst äußerlichen Zerfall kein anderer Mensch,

Frau, mehr

Denn ich war meiner selbst

völlig

bemerkte

nicht einmal,

ihr

geschwächer

gesundheitlicher

eigene Krankheit

Sorge um mich,

Zustand, durch ihre und die eklatante

sie oft über die Grenze hinaus belastete. Woher wir beide die Kraft bekamen, trotz aller Widrigkeiten, die restlichen Tage und Wochen auf Ibiza durchzustehen, erscheint mir noch heute sehr verwunderlich. Wahrscheinlich war es der unerschütterliche Glaube an uns selbst und an die Vorhersehung der Schöpfung, der unausweichlichen, unabänderlich vorgeschriebenen Schicksalsfügung. Die Araber nennen es *KISMET*, und das kommt wohl aus dem Hebräischen. Jedenfalls führten diese Umstände uns insgesamt wie in Trance. Im wahrsten Sinne des Wortes hieß es nur noch, "Augen ZU und durch ...! Schrecklich!" Und wie ich mich dagegen wehrte, das verlangte abermals Kraft, die ich kaum noch zu besitzen schien.

Wenn mir dagegen Afrika oder Asien in den Sinn kommt, oder gerade dazu passend ein Bericht aus Angola, was theoretisch das reichste Land der Erde sein könnte, wenn die natürlichen Ressourcen an Erdöl und Diamanten richtig verarbeitet werden würden und nicht nur im geringfügigen Handeln gegen Kriegsspielzeug getauscht, der Bevölkerung den Tod mit Obdachlosigkeit, Hunger und Krankheit bescheren. Da sterben jährlich in zweistelligen Millionenzahlen die Menschen an Hunger, Krankheit und in das Elend getrieben, wogegen meine Frau und ich gar keine Veranlassung sehen, uns über unsere notgedrungenen *Diäten* und *Fastenzeiten* zu beschweren. Wenn wir dazu dann

noch an die anderen weltweit leidenden rund 770 Millionen (oder mehr?) Menschen erinnern und denken, dann ist mein *Geweine* wahrhaftig nur ein Hohn.

Aus dieser Perspektive ist uns beiden unsere tiefe Dankbarkeit erwachsen, die wohl letztendlich auch mit dafür verantwortlich ist, dass wir unsere persönlichen geringfügigen Schwierigkeiten demgegenüber, immer ganz gut überleben durften. Denn der Mensch wäre doch wohl ein Nichts, wenn er stets nur jammernd und sterbenskrank herumlaufen würde. In solchen Situationen, in denen es einem selber sehr schlecht ergeht, kann man/frau nicht zu und nach denen schauen, denen es besser geht. Vielmehr sollte sich grundsätzlich an denen ausgerichtet werden, die noch viel mehr leiden - und sich an ihnen aufrechterhalten, mit guten Wünschen für die, die noch schlechter gestellt sind - schon das ist eine Aufgabe, die lobenswert wäre, wenn es mehr Menschen täten. Mit der Hoffnung, dass es irgendwann einmal allen Lebewesen auf dieser Welt besser gehen wird. Wie oft haben wir uns beide daran erinnert und uns unser Leben fröhlich sein lassen, solange wir noch lachen konnten. Auch wenn die Tränen dabei näher, ist doch auch Zufriedenheit und Frohsinn eine Medizin, die kein Arzt verschreiben kann. So wie schon erwähnt.

Zu dem Fiasko von Gesundheit und Ernährung kam dann auch noch bedauerlicherweise ein Wetter hinzu, das den ganzen letzten Monat unseres Ibiza-Daseins, mal abgesehen von herrlichen Sonnenaufgängen, furchtbar viel Sturm, Regen und feuchte Kühle brachte. Dadurch verspürte ich im Hals und am Solarplexus^{XII.7} sozusagen ein weiteres Gefühl von großem Unbehagen, welches sich nur schwer erklären lässt und zu vergleichen wäre mit der Last eines Steins, oder sich wie ein eisernes Kreuz tragen ließ. Die Thymusdrüse kam mir in den Sinn. Mit einem ständigen Druck an besagten Stellen, erschwerte sich mein Befinden bis zu unerträglichen Schmerzen, die mir wahrhaftig einen schrecklichen Leidensweg signalisierten.

Steinern fühlte ich mich hinuntergezogen und an ein stählernes Kreuz geschmiedet. Auch dies vergälte mir zusätzlich jeden Appetit, obwohl ich geradezu große Lust gelegentlich verspürte, in schönen wohlschmeckenden Dingen zu schwelgen. So mussten wir uns doch auf unser *Sparsamkeits-Programm* konzentrieren. Klagen musste ich wahrhaftig nicht, da mir mein Sinn für Geschmack längst abhanden gekommen war - also, was sollte es mit dem Essen.

Tag für Tag und Woche auf Woche kreischte, tobte und schlug der Sturm auf mein Gemüt. Den Gesang, den der Kamin vollführte, das Getrommel am Garagentor, das Pfeifen durch Fenster- und Türschlitze, raubten mir den letzten bewussten Verstand und steuerten zusätzlich dazu bei, dass ein Vakuum mich gefangen nahm und sich mein Blickfeld noch mehr verengte.

Trotz allem reichte der Regen bei weitem nicht aus, um die Zisterne zu füllen. Denn der horribele^{XII.1} Sturm verscheuchte jede Regenwolke schon nach kürzester Zeit. Aber hintereinander, mehrwöchig raste der Sturm über uns hinweg, was mich nahezu in den Wahnsinn trieb. Durch diesen psychischen Eindruck, es sich in ein physisches Unwohlgefühl verwandelte und mir scheinbar auch das innere Empfinden ans Kreuz geschlagen zu sein gab, was dann wie eine steinerne Last auf mir ruhte und mich völlig lethargisch werden ließ. Die nächtlichen Schweißausbrüche wurden von erstickungsähnlichen Angstzuständen abgewechselt und liessen mich nun schon wieder nicht mehr schlafen. Einfach unbeschreiblich und diesen körperlichen Verfall würde ich

meinem schlimmsten Feind nicht an den Hals wünschen - noch nicht einmal als Kostprobe. Nun musste ich ihn Stunde für Stunde, Woche für Woche, und das über viele Monate ertragen.

Wenn sich dann wirklich einmal das Wetter besserte, so ging es auch insgesamt gleich etwas, ach nein, eigentlich wesentlich besser. Dann liessen wenigstens viele Beschwerden etwas nach und das Gesamtbild erschien mir nicht so leidvoll und erschreckend. Die immer stärker werdenden Schmerzen veranlassten mich wieder ein leichtes Antibiotikum sowie Valium einzunehmen, da alle natürlichen Tees, Pflanzenextrakte und die Urintherapien längst nicht mehr zu wirken schienen.

Auch dies wirkte dann zunächst für wenige Tage positiv und der Tag unserer Heimreise in stationäre Behandlung, kam ganz langsam näher. Noch gut drei Wochen hatte ich durchzustehen und es wurde eine Zeit der *Unendlichkeit*. Notgedrungen ernährte ich mich mit vielleicht 20% von der Menge, die meinem Alter und meiner Größe als notwendig und wohl auch angemessen wäre. Ich konnte regelrecht zusehen, wie meine Kräfte immer mehr schwanden. Aber auch dieses kleine bisschen runter zu bekommen, kostete schon mehr Anstrengung, als ich theoretisch Kraft verspürte. Ich konnte zusehen, wie meine Haut immer stärker an den Knochen hing und mein Gesicht nur noch eine Maske war. In dieser Situation betete ich täglich meine selbst verfassten Gebete:

OOOHHHMMM AA TOON

OM A TON - OH OM –

OH übergeordnete Vernunft
und Denkkraft
die du uns alle lenkst -
MÄCHTIGE
universelle Energie
Sonne und Licht -
DU - kosmische Kraft
gib mir bitte,
trotz aller Schwächen,
Mängeln und Fehlern -
die Erkenntnis zu finden,
für den Heiligen Geist -
OH Heiliger Geist, OM A TON
gib mir BITTE
die KRAFT
für körperliche Harmonie -
OH HEILIGER GEIST OM-A-TON
GIB MIR BITTE
die Verbindung
zum Kosmos
und zur Erde
zur SONNE

und zum LICHT!
OH heiliger Geist OM A TON
HILF mir auf der Suche,
nach Gesundheit,
Tolleranz und Barmherzigkeit -
OH HEILIGER GEIST OM A TON
HILF mir bitte,
bei meiner Harmonisierung
mit SONNE – LICHT
und der UNIVERSELLEN Energie

DANKE

zutiefst

OM-A-TON

Wenn ich mich tagsüber, soweit es die Augen erlaubten etwas im Auto bewegen konnte, so war das eine erholsame Therapie. Bewegung bedeutete seit jeher auch Erneuerung und Wohlbefinden. Meine Gebete, der Garten und das gelegentliche Fortbewegen mit unserem Jeep, liessen mich das übrige Elend meiner gesundheitlichen Verfassung dann doch gelegentlich vergessen und ermöglichten mir zwischendurch, auch wenige Stunden schlafen zu können. Im Jeep durch die Landschaft der jahreszeitlichen Veränderung, das war wie eine magische Kraft, die mich über die endlose Zeit rettete. Denn auch für einen Strandspaziergang hatte ich längst keinerlei Energie mehr und unser Hundemädchen Bonita hatte keinen Auslauf. Auch das tat weh und ich konnte daran doch nichts verändern.

Aber immer wieder betete ich:

OH GROSSER Geist OM A TON

OH schenk' mir die Verbindung
zum Kosmos und zum Erdendasein,
zur Sonne und zum Licht!
Grosser, HEILIGER Geist
hilf mir bitte:
bei meiner Visualisierung,
zur Harmonisierung
mit Sonne und Licht!
Mit der universellen Energie
im Einklang zu leben
... und mein Körper dankte
dem GROSSEN, heiligem GEIST

OM A TON

Die Endmaterialisierung durch meine Erkrankung mit (vielleicht) einer opportunistischen^{XII.3} Infektion, ließ mich die Teilung von Körper und Geist nachempfinden. Dabei begegnete ich völlig unbekannt Dimensionen und erfuhr eine Energieebene, die sich entsprechend meiner morphologischen Auflösung intensiviert. Als wenn durch Teilung der vorhandenen Energie sich neue Materialisierung finden ließe. Mir wurde geistig die Reinkarnations-Theorie bewusst und ich verstand endlich vollends, dass keinerlei Energie jemals auf diesem Planeten und in diesem Universum verloren gehen kann.

Jede Form von Energie, die Teilung findet, wird sich auch auf die eine oder andere Weise neu materialisieren können. Nein, im gesamten Universum gehen keine Energien verloren. Dabei werden in jedem Lebewesen und gleichzeitig auf der ganzen Welt, morphogenetische Felder^{XII.4} erzeugt, die die unterschiedlichen Energien in Schwingung bringen. Und der jeweilige Zeitgeist, das übergeordnete Denken, sowie innovative Bestrebungen sind dann global und elementar ein geistiges Manifest, welches sich in vielerlei Köpfen widerspiegelt. Wobei sich trotz aller Unterschiede und der Vielfalt durch die Teilung, gleiche und Identische, obwohl auch außerhalb so innerlich doch unabhängig und parallel zum Bewusstsein, neue Realitäten entstehen. Die Welt starb und ich auch. Die Natur setzte ihre Zeichen und ich musste morphogenetisch das Gefühl vom Sterben lernen, um nicht verloren zu gehen. Soviel wurde mir dann doch noch bewusst.

Aus dieser Diskrepanz zwischen Super-Intelligenz und dem Nicht-Wissen in den entscheidenden Fragen, "warum das alles? Und wo bleibt bei aller Verstandeserkenntnis der Sinn des Lebens;" ist die von keiner Institution und Instanz mehr zu leugnende Verzweiflung in unserer Welt, die uns wieder zur Spiritualität führt, ohne zukünftig einen kleinkarierten Katechismus^{XII.5} verehren zu wollen. Nun, die islamisch denkenden Glaubensträger werden wohl noch einige Jahrhunderte mehr benötigen, bis ihnen die Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit ihres Urkorans in den Sinn kommt und sie nicht mehr von den Fanatikern irregeleitet werden. Würde sich dabei allein nur eine einzige der gegenwärtigen und bisherigen Religion als Weltglauben durchsetzen, dann wäre der Untergang der Menschheit gewiss. Aber es wird in einer

Neuen Zeit auch Neue Wege geben, die, die spirituelle und mediale Vernetzung von Wahrheiten zulässt.

Die Ignoranz unserer wahren Bedürfnisse führte uns im Laufe der Jahrtausende, zu der akzeptablen Lüge, mit der wir heute unser gesellschaftliches Leben rechtfertigen. Das geht aber alles nicht mehr lange so weiter. So hilfreich uns in bestimmten Situationen auch Technik und Zivilisation über gewisse Schwierigkeiten hinwegheben konnten, so fesselt und zerstört dieser Anspruch, wenn er zur Absolutheit erklärt wird. Wie eben in allen Angelegenheiten. Die Entscheidungswege sind unvermeidbar und werden aus den wahren Bedürfnissen gespeist. Aber was soll das Große Denken, wenn ich in dieser Situation noch nicht einmal mit mir selber klarkomme? Auch das fragte ich mich zwischendurch oft genug selbst!

Grundbedingungen in Berlin, die mir nicht gerade viel Positives versprochen. Die Aussage der Mediziner, dass ich mich nach einer mehr als sechszehnjährigen HIV-Infektion nun mal mit dem Tod abzufinden hätte.

Wir erinnerten uns sehr oft an Ibiza und ich hatte mit den zahlreichen Mit-Patienten im AVK Berlin später, auf unserer Etage, auf den verschiedenen Stationen, genügend Abwechslung um mich unbeschwert fallen zu lassen. Was sich da auf Erden alles abspielt, das konnte ich momentan nicht beeinflussen, aber ich konnte an meiner eigenen Daseinswelt arbeiten. Es gibt schließlich keinen Unterschied zwischen Mensch-Irdischem und Schöpfer-Himmlischem. Alles wird von einer universellen Kraft gelenkt, der Schwerkraft bzw. der Gravitation.

Auch die grossen Denker, wie Philosophen und Wissenschaftler hatten wohl verschiedene ihrer Theorien, Entdeckungen und Erfindungen in einem geistigen Vakuum entdeckt. So wusste ich, dass in der Alchemie es als unbestrittene Wahrheit galt, dass es eine *alldurchdringende*, mystische und lebendige Kraft gibt, die dazu führt, dass die Objekte der Welt einander anziehen und sich ineinander verwandeln "transmutieren". Nun werde ich sehen, wohin mich mein fehlender Gesundheitszustand mit dem Fall durch Schwerkraft führt.

"Die Menschen erbitten sich Gesundheit von den Göttern, dass sie selbst darauf Einfluss nehmen können, wissen sie nicht!" (Heraklit ca.550-480 v.Chr.)

XII.1 grauenerregend, fürchterlich

XII.3 einer der mehr als 60 verschiedenen bekannten Krankheiten die heutzutage zur Definierung von angeblich AIDS herhalten müssen

XII.4 teils identisch auch mit geomantischen Mustern und Synchronizität

XII.5 vorgefaßter Leitfaden für Fragen und Antworten bei der christl. Glaubenslehre